

Schlüssel-Rolle für einen Schutzengel

„Glittra“ flattert ins Schauspielhaus

Von unserem Redaktionsmitglied
Susanne Schulz

Neubrandenburg. An diesem Theater ist alles dran. Nur viel kleiner als gewohnt? Das täuscht! Auf wenigen Quadratmetern lässt TheaterFusion für das neue Stück „Glittra der Engel“, mit dem die Berliner am Wochenende im ausverkauften Probenaal des Neubrandenburger Schauspielhauses gastierten, nicht nur eine respektable Bühne mit pompösem Portal, samtendem Vorhang und klug bespieltem Drehmechanismus entstehen. Auch die vermeintlich kleine Geschichte nach einem Kinderbuch des Schweden Peter Pohl wird in der Inszenierung von Hans-Joachim Menzel zur liebevoll-skurrielen Version eines klassischen Dramas.

Mit quicklebendem Witz zelebrieren Annegret Geist und Susanne Olbrich das doppelbödiges Puppen-Schau-Spiel um den sechsjährigen Martin, der mit seiner Vorliebe für Schlüssel und „verbotene“ Schlösser-Arztenschränke, Garagen, Autos – permanent das Unheil herausfordert.

Dauerstress also für Schutzengel Glittra, zumal aufs immermüde Gewissen kein Verlass ist. Obendrein muss sich das geflügelte Sphärenwesen auch noch mit personifizierten Abstrakta auseinander setzen.

Panoptikum großer Worte

Tabakbraune Verantwortung, wachendes Grau, blaue Sehnsucht, schreiende Ungerechtigkeit und feuerroter Zorn geben nämlich in bürokratischer Wichtigtuerei ihren Senf dazu. Nur wenn's ernst wird, bleibt Glittra mit ihrer Entscheidung zwischen den heiligen Regeln und der Notwendigkeit schnellen Handelns allein.

Das farbenfrohe theatrale Panoptikum der „großen Worte“ ist ein fabelhafter Kunstgriff, die auf die drohende Katastrophe hin erzählte Geschichte in ein ganzes Netz von Spannungsknoten zu weben. Entlastet und aufgelockert wird es immer wieder durch das Spiel mit den Rollen und Ebenen, wenn die beiden Akteurinnen als Diva in rutschender Krinoline und Fach-Engel im Schutz-



Alles dran: Die winzige Pracht-Bühne wird zum Schauplatz einer spannenden Geschichte über die verhängnisvolle Vorliebe eines kleinen Jungen und die Magie des Theaters.

Foto: pr

Anzug neben die Handlung treten. Mit liebenswertem Humor behandeln sie ihr kleines großes Theater; mit ideenreichem Geschick bewegen sie die Puppen auf der ausgeklügelten Bühne.

Spielegerisch bewältigt das Stück die Vorstellung von Angst und Tod, ohne sie zu verharmlosen, und vermittelt unaufdringlich die Mahnung, auf ein-

ander Acht zu geben. Die Tatsache, dass TheaterFusion in einer schier unüberschaubar vielgestaltigen Berliner Kindertheater-Fülle zu den bislang drei Nominierten für den „Ikarus“ gehört, den der JugendKulturService im Frühjahr zum vierten Mal für eine herausragende Produktion vergibt, belohnt die glückhafte Verbindung einer sehr guten Geschichte mit

einer schönen Inszenierungsidee und deren gekonnter, berührender Umsetzung mit originellen theatralischen Mitteln – „kleines“ Theater mit großer Wirkung.

Am 5. Februar um 15 Uhr gastiert TheaterFusion noch einmal mit „Glittra der Engel“ auf der Probebühne des Schauspielhauses Neubrandenburg.

Kartentelefon 0395 5699832